

● Projekt intelligenter Ackerbau - InA 2030

Versuchsfelder auf dem Gebiet des Landkreises und der Stadt Freiburg –
gefördert durch den Innovationsfond der Badenova

Projekttitle: Förderung der Boden-Biodiversität zur dauerhaften Steigerung der
Bodenfruchtbarkeit mit intelligentem Ackerbau – **InA 2030**



Bilder: Martin Heigl

Kurzbeschreibung:

Im Projekt soll auf Demonstrationsbetrieben ‚Intelligenter Ackerbau‘, d. h. der Verzicht von breitflächiger Stickstoffdüngung bei biologischer und konventioneller Bewirtschaftung und die Anwendung aller bekannten und sinnvollen Maßnahmen zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit, auf Demonstrationsflächen nach vorgegebenen Anbauanleitungen praktiziert, getestet und demonstriert werden. Die konkreten Anbaumaßnahmen werden im Projekt ständig nach den neuesten Erkenntnissen aus den Versuchen und Untersuchungen angepasst.

Die Demonstrationsflächen sollen nach Projektende vom LRA BH auf dem neuesten Erkenntnisstand weitergeführt werden. Neben einer nachhaltigen Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Anbaues sind auch Vorteile für den Umweltschutz durch Verringerung von Stickstoffaussträgern in Luft und Wasser als auch eine Reduktion des Pflanzenschutzmitteleinsatzes zu erwarten. Der im Projektverlauf erarbeitete ‚**Leitfaden** Intelligenter Ackerbau‘ soll Grundlage für die Weiterbildung der Zielgruppen Landwirte, Beratungsorganisationen und der Öffentlichkeit sein.

Die natürliche Boden-Biodiversität kann nachhaltig durch Förderung des Bodenlebens, speziell von nützlichen Bodenpilzen, wie beispielsweise die symbiontischen arbuskulären Mykorrhizapilze, mit biologischer und regenerativer Bewirtschaftung bei Verzicht auf eine breitflächige Aufbringung von Stickstoffdüngern resp. Anwendung einer Stickstoffdepotdüngung erhöht werden. Dadurch wird die Bodenfruchtbarkeit langfristig verbessert und erhalten, ohne dass jährlich teilweise kostenintensive Boden- oder Pflanzenhilfsstoffe appliziert werden müssen. In Versuchen wird der ‚Intelligente Ackerbau‘ mit dem konventionellen Ackerbau verglichen und untersucht.

Langfristig führt eine Zunahme von humusmehrenden Bodenpilze zu einem sicheren Erhalt des Humusgehaltes und unter günstigen Umweltbedingungen zu einer Steigerung. Um diese langfristigen Effekte beobachten zu können, sollen ausgewählte Demonstrationsflächen, die teilweise schon im DeNAe-Projekt Nr. 2019-07 regenerativ oder biologisch bewirtschaftet und georeferenziert auf Humus untersucht wurden, im Rahmen eines Humusmonitorings weiter hinsichtlich ihrer Humusentwicklung untersucht werden.

Projektdaten

Laufzeit: 01.05.2023 – 30.04.2026

Projektleitung: Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald,
Fachbereich Landwirtschaft

Weitere Projektpartner: Austrian Institute of Technology GmbH (AIT)
Konrad-Lorenz-Straße 24 | 3430 Tulln | Austria
www.ait.ac.at

Badischer Landwirtschaftlicher Hauptverband e.V. (BLHV)
Merzhauser Straße 111 | 79100 Freiburg im Breisgau
www.blhv.de

Interessengemeinschaft gesunder Boden e.V.
Lohackerstraße 19, 93051 Regensburg
www.ig-gesunder-boden.de

Projektfinanzierung: u.a. gefördert durch den Innovationsfond Klima- und
Wasserschutz der Badenova

Projektziel:

Die Boden-Biodiversität soll zur Verbesserung der Bodenfruchtbarkeit nachhaltig erhöht werden, vor allem durch Förderung der nützlichen Bodenpilze wie die Mykorrhizapilze. Durch optimale Kombination bekannter bodenfruchtbarkeitsfördernder Anbaumaßnahmen mit einer Stickstoff-Depotdüngung bei konventionellen Betrieben oder gänzlichem Verzicht auf mineralische Stickstoffdünger bei Biobetrieben können Bodenpilze gefördert werden, die die Bodenfruchtbarkeit – und damit auch den Humusaufbau - nachhaltig erhöhen. Um die Erkenntnisse aus dem Projekt einem breiten Spektrum an Zielgruppen vermitteln zu können, sollen dies in einem Leitfaden ‚Intelligenter Ackerbau‘ zusammengefasst werden.

Versuchsflächen:

- Versuchsfläche Nr. 90 in Freiburg-St. Georgen
 - Versuchsfläche Nr. 18 in Schallstadt
 - Praxisfläche Landwirt konventionell 97 in Feldkirch
 - Praxisfläche Landwirt ökologisch 101 in Freiburg-Opfingen
-

Gefördert durch den
Innovationsfonds
Klima- und Wasserschutz

badenova
Energie. Tag für Tag